

Erfahrungsbericht Erasmus in Valencia WS 2022/2023

Vor dem Aufenthalt

Seit Beginn meines Studiums stand für mich bereits fest, dass ich ein Erasmussemester machen möchte. Als Studentin der Romanistik mit Schwerpunkt Spanisch fiel mir auch die Wahl meines Ziellandes nicht schwer. Nachdem ich mir alle Partneruniversitäten in Spanien und ihr Studienangebot angeschaut hatte, habe ich mich für die *Universitat de Valencia* als Wunschziel entschieden. Neben dem Studienangebot haben mich auch die Stadt selbst und ihre Lage am Meer davon überzeugt mich auf einen Studienplatz dort zu bewerben.

Das Bewerbungsverfahren lief recht einfach und eine Woche nach Ablauf der Frist hatte ich bereits eine Zusage. Durch die gute Organisation über die Romanistik und Frau López war es leicht sich rechtzeitig um alles zu kümmern. Über den Ilias-Ordner war ich immer bestens darüber informiert, wann ich mich um etwas kümmern musste. Auch mit den Dozierenden in Deutschland gab es keine Probleme zu besprechen, welche Kurse ich in Valencia am besten belege, da sie sehr offen auf meine Vorschläge reagiert haben. Die Einschreibung an der Partneruni war nicht schwer. Generell wurde schnell geantwortet, wenn ich mal etwas nicht richtig verstanden habe oder Fragen hatte. Die Unterlagen für das International Office und die Partneruni wirken auf den ersten Blick wie ein großer Berg an Arbeit, doch wenn man sich die Dokumente einmal angeschaut hat, wird schnell klar, dass es schwieriger erscheint, als es dann tatsächlich ist.

Wohnungssuche/Viertel

Es gibt einige Facebook-Gruppen in denen freie Zimmer und Wohnungen angeboten werden. Über diese Möglichkeit habe ich mein Zimmer gefunden. Die Wohnungssuche verlief in meinem Fall recht einfach, da ich direkt für die erste Anzeige eines freien Zimmers, die ich angeschrieben habe, eine Zusage erhalten habe. Nachdem ich mich mit einigen anderen Erasmusstudierenden vor Ort unterhalten habe wurde schnell klar, dass dies nur ein Glücksfall war. Es gibt viele Wohnungsfallen mit denen Erasmusstudierende reingelegt werden. Vermeintlich freie Zimmer, die dort angeboten werden, existieren in Wirklichkeit gar nicht. Die Kautions, die man meist vorab überweisen sollte, haben die Personen in der Regel nicht wiederbekommen. Von meiner Seite aus kann ich die Suche über Facebook empfehlen, doch ich wäre sehr vorsichtig und würde jedes Angebot überprüfen, bevor ich Geld überweise. Ich habe früh mit der Unterkunftssuche begonnen. Im Mai war es noch recht einfach Wohnungen zu finden. Im September, wenn viele Studierende gleichzeitig suchen, kann es etwas schwieriger werden. Ich habe allerdings auch niemanden kennengelernt der am Ende keine Wohnung gefunden hat.

Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten der Wohnungssuche. Es empfiehlt sich zum Beispiel schon vorab den Erasmus-WhatsApp-Gruppen beizutreten. Dort werden häufig ein paar Wochen/Monate vor Semesterbeginn freie Zimmer reingeschickt. Auch über diverse Erasmusorganisationen (ESN, Happy Erasmus, Erasmus Life Valencia) findet man manchmal günstige Zimmer.

Ich habe auch viele Personen kennengelernt, die ihre Wohnungen über diverse Immobilienseiten wie zum Beispiel *idealista* gefunden haben und teilweise einfach selbst Wohngemeinschaften mit anderen Erasmusstudierenden gegründet haben.

Ich selber habe im Viertel Amistat gewohnt, von wo aus der Weg zu meiner Fakultät am Blasco Ibañez nicht weit war. Auch die Innenstadt und Ziele wie der Strand waren von dort aus gut zu erreichen. Weitere Viertel, in denen viele Erasmusstudenten gewohnt haben, waren Benimaclet, Russafa oder auch Cabanyal. Vor allem die Viertel mit Nähe zur Avenida Blasco Ibañez, auf der es viele Studentenkneipen gibt, bieten sich zum Wohnen gut an.

Studium an der Universität de Valencia

Die ersten Wochen sind etwas anstrengender und stressiger als der Rest des Semesters, da es noch die ein oder andere Sache zu organisieren gibt, Dokumente einzureichen sind und die Kursbelegung manchmal Probleme bereitet. Vorab wurde man per Mail darüber informiert, welche Dokumente es wann zu senden gilt und was man erledigen sollte. Zusätzlich gab es am Anfang des Semesters Infoveranstaltungen, wo alles noch einmal erklärt wird.

Für die offizielle Einschreibung bekommt man vorab einen Termin zugeteilt, an dem man auch seine Kurse belegt. Da man sich leider nicht aussuchen kann, wann der Termin stattfindet, kann es passieren, dass man nicht mehr für jeden Kurs zugelassen wird, denn sie sind teilweise schon voll. Es wäre also gut sich ein paar Alternativen herausgesucht zu haben, für die man sich dann einschreiben kann. Ich habe vorab mit jedem Dozierenden in Deutschland abgesprochen welche passenden Alternativen ich mir für die Kurse an der HHU anrechnen lassen könnte und habe meine Kurswahl recht schnell getroffen. Es gibt für viele Kurse an der *Facultad de Filología, Traducción y Comunicación* Extra-Gruppen, welche die Erasmusstudenten belegen können/müssen. Einerseits hat man dadurch an der Universität weniger Kontakt mit den spanischen Studenten, andererseits war es in diesen Kursen deutlich einfacher dem Unterricht zu folgen und man hatte die Chance wirklich mitzuarbeiten und etwas zu lernen. Ich würde empfehlen nicht zu viele Kurse zu belegen, da jeder Kurs zweimal die Woche stattfindet und dadurch mit viel Zeitaufwand verbunden ist.

Meine Kurse:

- „Norma y Uso Correcto del Español“ + ein C1-Sprachkurs im Sprachenzentrum der Uni als Alternative für „Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern“

- „Lengua francesa 3“ für den FÜW, da ich schon fertig war mit meinen Französischkursen in Deutschland
- „Español de América“ als Alternative für den 2. Kurs im Optionsmodul „Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft“
- „Lecturas españolas contemporáneas“ als Aufbauseminar Literaturwissenschaft

Leben in Valencia

Zu dem Zeitpunkt als ich mich für einen Studienplatz beworben habe, war mir gar nicht bewusst, dass Valencia eines der beliebtesten Ziele für Erasmusstudierende aus ganz Europa ist. Tausende von Studierenden kommen jedes Semester nach Valencia für ein Auslandssemester. Durch diese Zahl an Auslandsstudierenden ergeben sich viele coole Möglichkeiten. Es gibt einige Organisationen, die viele Angebote für Erasmusstudenten haben: Vergünstigte Tagesausflüge in die Umgebung von Valencia, Reisen, Kennenlernangebote, um andere Auslandsstudenten kennenzulernen und Vergünstigungen bei vielen Events in der Stadt. Die drei größten mir bekannten Netzwerke sind *ESN*, *Happy Erasmus* und *Erasmus Life Valencia*. Es lohnt sich ihnen in den Sozialen Netzwerken zu folgen und sich über deren Angebote regelmäßig zu informieren. Über diesen Weg konnte ich Anschluss finden und habe viele Freunde getroffen. Kontakte mit anderen Erasmusstudierenden in Valencia zu knüpfen ist generell keine Schwierigkeit. Durch die vielen Treffpunkte in Bars, am Strand und an anderen Orten hat man immer jemanden neues kennengelernt.

Den Kontakt mit Einheimischen zu finden habe ich als etwas schwieriger wahrgenommen, da es schnell passiert, dass man in der „Erasmus-Bubble“ landet und nur Dinge mit anderen Austauschstudenten unternimmt. In der Universität schienen mir die spanischen Studierenden nicht sehr interessiert an den Erasmusstudenten, vermutlich da sie es schon gewöhnt sind, dass jedes Semester neue Austauschstudenten in ihren Kursen sitzen. Eine gute Möglichkeit Kontakte mit den Spaniern zu knüpfen, welche mir empfohlen wurde, ist die Organisation *Valencia Language Exchange*. Dort finden sich regelmäßig bei Treffen und Events Spanier und Ausländer/Erasmusstudenten zusammen und können sich kennenlernen.

Grundsätzlich sollte man einfach offen sein und auch auf die Leute zugehen und sie ansprechen.

Fazit

Mein halbes Jahr in Valencia war definitiv eine der besten Zeiten meines Lebens, in dem ich viele Erfahrungen machen konnte und schöne Erinnerungen sammeln konnte.

Im Allgemeinen war die Organisation meines Erasmussemester recht einfach. Die Romanistik und das International Office, sowie die Universität in Valencia waren immer zuverlässige Ansprechpartner, die mir bei Fragen weiterhelfen konnten. Hin und wieder gab es ein paar

kleinere Probleme, für die sich aber in der Regel recht schnell eine Lösung gefunden hat. Natürlich kann es jederzeit passieren, dass sich im Prozess etwas verzögert. Die erste Rate meines Erasmusstipendiums kam zum Beispiel zu spät bei mir an. Um auf der sicheren Seite zu sein, sollte man zur Sicherheit vorab etwas Geld beiseitelegen, da es immer passieren kann, dass es finanziell durch überraschende Ausgaben etwas knapp wird.